

## UN verurteilen Russlands Vorgehen im Donbass

Russland wurde am Montag im UN-Sicherheitsrat dafür verurteilt, dass es die Unabhängigkeit von Lugansk und Donezk anerkannt und Truppen für eine friedenserhaltende Maßnahme entsandt hat, wie es sagte. Deutschland hat die Nord Stream 2-Pipeline gestoppt.

Die Mitglieder des UN-Sicherheitsrats, die EU und der UN-Generalsekretär haben am Montag die Entscheidung Russlands verurteilt, die Donbass-Gebiete Lugansk und Donezk als von der Ukraine unabhängige Republiken anzuerkennen und russische Truppen in die Enklave zu entsenden, was Moskau als friedenserhaltende Maßnahme bezeichnete.

Russland reagierte auf den Anstieg der Gewalt im Donbass in den letzten Tagen, die durch eine Offensive der ukrainischen Regierung verursacht wurde, so Moskau. In der UNO erklärte Generalsekretär Antonio Guterres, er betrachte „die Entscheidung der Russischen Föderation als eine Verletzung der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine und als unvereinbar mit den Grundsätzen der Charta der UN“.

Auf einer von der Ukraine einberufenen Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats am Montagabend bezeichnete die US-Botschafterin Linda Thomas-Greenfield das Vorgehen Russlands als „Angriff“ auf die Ukraine, der „eindeutig die Grundlage für Russlands Versuch bildet, einen Vorwand für eine weitere Invasion der Ukraine zu schaffen“.

Sie sagte, die Sanktionen gegen die Enklaven im Donbass hätten begonnen:

*Präsident Biden hat heute eine Durchführungsverordnung erlassen, die neue Investitionen, Handel und Finanzierungen in den sogenannten DPR- und LPR-Regionen verbietet. Morgen [Dienstag] werden die USA weitere Maßnahmen ergreifen, um Russland für diese klare Verletzung des Völkerrechts und der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine zur Rechenschaft zu ziehen. Aber wir und unsere Partner haben deutlich gemacht, dass es eine schnelle und harte Antwort geben wird, sollte Russland weiter in die Ukraine eindringen.*

Politico berichtete, dass das „Weiße Haus das ‚I-Wort‘ vermeidet“. Es zitierte einen Beamten des Weißen Hauses, der „den Einmarsch nicht als Invasion bezeichnen würde, sondern sagte: ‚Der Einzug russischer Truppen in den Donbas wäre an sich kein neuer Schritt. Russland hat seit acht Jahren Truppen im Donbass stationiert‘ – was selbst eine fragwürdige Behauptung ist.

Die Reaktion des Weißen Hauses rief Protestrufe von republikanischen Kongressabgeordneten hervor, die den russischen Schritt als Invasion betrachten und die Verhängung aller Sanktionen fordern, wie Politico berichtet.

Die britische Botschafterin Barbara Woodward sprach das I-Wort im Sicherheitsrat aus:

*Die Aktionen, für die sich Russland heute entschieden hat, werden schwerwiegende und weitreichende Folgen haben. Erstens für Menschenleben: Eine Invasion in der Ukraine entfesselt die Kräfte des Krieges, des Todes und der Zerstörung auf die Menschen in der*

*Ukraine. Die humanitären Folgen für die Zivilbevölkerung, die vor den Kämpfen flieht, werden schrecklich sein.*

Es ist noch zu früh, um zu sagen, wie sich der Einzug russischer Truppen in den Donbass auf den Aufschwung der Gewalt dort auswirken wird. Werden die ukrainischen Regierungstruppen russische Einheiten beschießen und eine schwere Vergeltungsmaßnahme riskieren? Oder wird die russische Präsenz für Ruhe sorgen?

### **Deutschland und Frankreich entfremdet**

Das Vorgehen des russischen Präsidenten Wladimir Putin im Donbass hat Frankreich und Deutschland entfremdet, europäische Mächte, die Russlands Sicherheitsbedenken in Bezug auf die NATO-Osterweiterung zumindest verstanden hatten. Vielleicht ist Putin zu dem Schluss gekommen, dass Paris und Berlin hoffnungslos im amerikanischen Lager stehen und dass der Minsker Prozess bereits tot ist, nachdem Kiew ihn – seit 2015 – nicht umgesetzt hat.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat am Dienstag die Zertifizierung der neuen Gaspipeline Nord Stream 2 mit Russland gestoppt: „Die Situation ist heute grundlegend anders“, sagte Scholz in Berlin. „Wir müssen diese Situation angesichts der jüngsten Entwicklungen neu bewerten. Dazu gehört übrigens auch Nord Stream 2.“

Macron hatte ein Gipfeltreffen zwischen Putin und US-Präsident Joe Biden vermittelt, das wohl nicht zustande kommen wird. „Mit der Anerkennung der Separatistengebiete in der Ostukraine verstößt Russland gegen seine Verpflichtungen und untergräbt die Souveränität der Ukraine. Ich verurteile diese Entscheidung“, erklärte Macron auf Twitter.

Der russische Botschafter Vassily Nebenizia gab dem Sicherheitsrat eine Erklärung zu den Entscheidungen Moskaus. Er sagte, Minsk könne wiederbelebt werden, wenn die USA Kiew dazu brächten, es umzusetzen. „Wir bleiben offen für eine diplomatische Lösung, aber wir werden kein weiteres Blutbad im Donbass zulassen“, sagte er.

*Während wir in den letzten Wochen diese unbegründete Panik über die angeblichen Pläne Russlands für eine bevorstehende Invasion der Ukraine verbreiteten, haben unsere westlichen Kollegen die Ukraine schamlos mit Waffen und Ausbildern vollgepumpt. Tatsächlich haben sie die Ukraine, die 120.000 Soldaten an die Kontaktlinie gezogen hat, zu bewaffneten Provokationen gegen den Donbass ermutigt.*

*Am vergangenen Wochenende hat die Ukraine den Beschuss von Wohngebieten in der LPR und der DVR drastisch verschärft. Berichten zufolge wurden bis zu 1.600 Geschosse abgefeuert, die Zivilisten töteten. Mehrere Sabotagegruppen drangen in die Republiken ein und sprengten kritische Infrastruktureinrichtungen in die Luft oder versuchten, sie in die Luft zu jagen, so dass es offensichtlich wurde, dass dem Donbass ein weiterer militärischer Vorstoß der Ukraine bevorstand, wie es 2014 und 2015 der Fall war. Das können wir nicht zulassen.*

Doch Russland war im Sicherheitsrat praktisch isoliert. So berief sich der Vertreter Kenias auf die Kolonialgeschichte, einschließlich der Festlegung der afrikanischen Grenzen durch die europäischen Kolonialmächte, um das Vorgehen Russlands zu verurteilen. [Anmerkung: Der Donbass hatte

sich 2014 nach einem Referendum für autonom erklärt, weil die Ukraine durch einen Putsch von den USA übernommen worden war.]

Auch China unterstützte Moskaus Vorgehen nicht. In einer 134 Wörter umfassenden Erklärung rief der chinesische Botschafter lediglich alle Parteien zur Zurückhaltung auf.